Warum konnte Yuan Shikai das republikanische System der frühen Republik untergraben?

ROC40-Q04 · v1.0 | 2026-11-21

Die Republik China wurde 1912 gegründet, aber als Yuan Shikai 1916 starb, bestand das republikanische System der frühen Republik nur noch dem Namen nach: Politische Parteien waren aufgelöst worden, die Nationalversammlung war aufgelöst worden, die Verfassung, die die Macht begrenzte, war abgeschafft worden, und Yuan Shikai selbst hatte sich sogar eine Zeit lang zum Kaiser ausgerufen. Warum war eine neu gegründete Republik so zerbrechlich? Die Antwort liegt nicht in fatalistischen Theorien wie dem „Nationalcharakter“ – die spätere Demokratisierung der Republik China (Taiwan) hat diese Art von Argument bereits widerlegt (siehe Abschnitt Acht der veröffentlichten Abhandlung zu Frage 1). Die Antwort liegt in der spezifischen Machtstruktur: Yuan Shikai verfügte über die am besten organisierte militärische Kraft Chinas zu jener Zeit und nutzte sie, um systematisch jede Säule des republikanischen Systems zu demontieren.

Betrachten wir zunächst das Kräftegleichgewicht. Im Jahr 1912 besaßen die Revolutionäre moralische Anziehungskraft und die Unterstützung der südlichen Provinzen, aber die beste militärische Kraft des Landes – die Beiyang-Neue Armee – befand sich in Yuan Shikais Händen. In den letzten Jahren der Qing-Dynastie hatte Yuan Shikai in Xiaozhan, Tianjin, eine neue Armee ausgebildet und Chinas erste modernisierte Landstreitkraft aufgebaut. Die Offiziere dieser Armee waren von ihm persönlich ausgewählt und ausgebildet worden, und das Objekt ihrer Loyalität war Yuan Shikai als Einzelperson, nicht irgendeine Verfassung oder ein Parlament. Sun Yat-sens Rücktritt als Provisorischer Präsident unter der Bedingung, dass der Qing-Kaiser abdanke und Yuan Shikai die Republik befürworte, war ein politischer Handel: Die Revolutionäre erhielten den Namen „Republik“, und Yuan Shikai erhielt die tatsächliche Macht, die stärkste Armee des Landes zu befehligen. Dieser Handel war von Anfang an ungleich.

I. Militärische Macht: Eine Armee, die der Verfassung nicht gehorchte

Die Voraussetzung eines republikanischen Systems ist, dass die Armee der Verfassung und der gewählten Regierung gehorcht, anstatt irgendeiner

einzelnen Person zu gehorchen. Aber die Beiyang-Armee war genau das Gegenteil: Ihr Befehlssystem, ihre Besoldungsquellen und ihre Personalernennungen waren alle allein an Yuan Shikai gebunden. Wann immer Yuan Shikai mit der Nationalversammlung in Konflikt geriet, hielt er eine Karte in der Hand, die die Revolutionäre nicht hatten – eine Armee, die mobilisiert werden konnte. Während der „Zweiten Revolution“ von 1913 unterdrückte die Beiyang-Armee rasch die gegen Yuan gerichteten bewaffneten Kräfte in den südlichen Provinzen; dies ist der Beweis für diesen Punkt.

Wenn in einer Republik die Loyalität ihrer Armee einer Person statt der Verfassung gehört, dann ist die Verfassung nur ein Stück Papier. Zu diesem Punkt liefert die veröffentlichte Abhandlung zu Frage 1 eine systematische Mechanismusanalyse (zum Objekt der Loyalität der Armee und der Sicherheitsorgane siehe Abschnitt Neun, „Erklärung A“, dieser Abhandlung): Das Objekt der Loyalität der Armee bestimmt, ob die Bestimmungen einer Verfassung in die Praxis umgesetzt werden können. Ihre Schlussfolgerungen werden hier zitiert, und ihre Argumentation wird nicht wiederholt.

II. Die Beseitigung des parlamentarischen Führers: Die Ermordung Song Jiaorens

Von Ende 1912 bis Anfang 1913 hielt China seine ersten Wahlen zur Nationalversammlung ab, und die Kuomintang unter Führung Song Jiaorens gewann die Mehrheit der Sitze. Song Jiaoren trat für parlamentarische Politik ein: ein Kabinett, das von der Mehrheitspartei in der Nationalversammlung gebildet wird, wobei die Parteienpolitik dazu genutzt wird, die Macht des Präsidenten zu beschränken. Dies war eine unmittelbare Bedrohung für Yuan Shikai – wenn es Song Jiaoren gelänge, ein Kabinett zu bilden, wäre der Präsident in den Käfig der Verfassung eingesperrt.

Im März 1913 wurde Song Jiaoren am Bahnhof von Shanghai ermordet. Die historische Forschung ist sich noch immer uneinig darüber, wer die Ermordung in Auftrag gegeben hat, und hier wird keine Schlussfolgerung gezogen; aber die objektive Wirkung der Ermordung ist klar: Die parlamentarische Politik verlor ihren fähigsten Organisator, die Kuomintang blieb führungslos zurück, und Yuan Shikai verlor einen höchst gefährlichen Gegner. Gewalt bewies einmal mehr, dass sie Probleme unter Umgehung des Stimmzettels lösen konnte. Zu Song Jiaorens verfassungsmäßigem Denken siehe die veröffentlichte Studie *Der unvollendete Verfassungsweg*.

III. Die Auflösung von Parteien und der Nationalversammlung: Die Demontage der Säulen des Systems

Nach Song Jiaorens Tod wurde Yuan Shikais Vorgehen immer offener. Im Jahr 1913 befahl er die Auflösung der Kuomintang und den Ausschluss von Kuomintang-Mitgliedern aus der Nationalversammlung; im Januar 1914 löste er die Nationalversammlung auf; danach schaffte er die *Vorläufige Verfassung* ab und verkündete den *Verfassungsvertrag der Republik China*, der die Macht des Präsidenten erweiterte. In etwas mehr als einem Jahr wurden die drei Säulen des republikanischen Systems – konkurrierende politische Parteien, ein gewähltes Parlament und eine Verfassung, die die Macht begrenzte – eine nach der anderen demontiert.

Kein Schritt stieß auf wirksamen Widerstand, weil die organisatorischen Ressourcen, die Widerstand erforderte – die Armee und die Finanzen – beide in Yuan Shikais Händen lagen. Die Nationalversammlung konnte Erklärungen abgeben, und die Zeitungen konnten angreifen, aber ohne Zwangsgewalt, die sie stützte, konnten Rechtstexte einen Präsidenten, der die Armee in Händen hielt, nicht aufhalten. Dies war die fatalste Schwäche der frühen Republik: Die institutionelle Gestaltung war vollständig, aber die Macht zur Durchsetzung des Systems lag nicht in den Händen des Systems.

IV. Die Selbstausrufung zum Kaiser unter der Ära Hongxian: Von der Untergrabung zur Restauration

Nach der Demontage des republikanischen Systems tat Yuan Shikai den letzten Schritt. Im Dezember 1915 verkündete er, dass er den Kaiserthron annehme, gab seiner Herrschaft den Titel „Hongxian“ und bereitete sich darauf vor, am Neujahrstag 1916 formell den Thron zu besteigen. Dies war kein momentaner Impuls, sondern der logische Endpunkt der vorangegangenen Schritte: Da Parlament, politische Parteien und der Verfassungsvertrag alle abgeschafft werden konnten, warum nicht den Kaiser direkt wiederherstellen?

Aber in diesem Schritt ging er zu weit. Cai E und andere begannen in Yunnan den Krieg zum Schutz der Nation, Provinz um Provinz erklärte ihre Unabhängigkeit, und die Welle des Widerstands übertraf Yuan Shikais Erwartungen bei weitem. Im März 1916 war Yuan Shikai gezwungen, das monarchische System abzuschaffen; im Juni desselben Jahres starb er, von seinen Anhängern verlassen. Die Restauration dauerte nur etwas mehr als achtzig Tage, aber der Schaden, den sie verursachte, war von langer Dauer: Die Autorität der Zentralregierung brach vollständig zusammen, und China trat in die Ära der Zersplitterung durch Warlords ein. Das Kaisersystem kehrte nicht zurück, und die Republik wurde ebenfalls nicht bewahrt – dies war das schlimmste Ergebnis.

V. Warum er Erfolg haben konnte: Die drei Dinge, die der neugeborenen Republik fehlten

Yuan Shikai konnte Erfolg haben, nicht weil er als Einzelperson besonders mächtig war, sondern weil dem republikanischen System von 1912 drei wesentliche Stützen fehlten: Erstens war die Verstaatlichung der Armee nicht erreicht worden – die stärkste Armee war einer Einzelperson loyal; zweitens waren finanzielle und administrative Ressourcen in den Händen der alten Bürokratie und Militärgruppen konzentriert, und die Nationalversammlung verfügte über keine eigenständige Durchsetzungsfähigkeit; und drittens gab es keinen Zwangsmechanismus zum Schutz des politischen Wettbewerbs – als Yuan Shikai Gewalt anwandte, gab es keine unabhängige Justiz- oder Polizeikraft, die ihn hätte aufhalten können.

Genau diese drei Lücken muss jede spätere verfassungsmäßige Anstrengung schließen. Zu verstehen, wie Yuan Shikai Erfolg hatte, heißt zu verstehen, welche Art von Grundlage ein republikanisches System braucht. Der Feind einer Republik ist niemals irgendeine bestimmte „schlechte Person“, sondern die institutionellen Lücken, die es einer schlechten Person erlauben, nach Belieben zu handeln. Diese Lücken zu schließen – die Armee gehorcht der Verfassung, die Finanzen unterliegen der parlamentarischen Aufsicht, und Gewalt unterliegt einem unabhängigen Sanktionsmechanismus – ist die wahre Lehre, die 1916 denjenigen hinterließ, die danach kamen.

Weiterführende Literatur

Verzeichnis der vierzig Fragen (https://freechina.live/governance-public-policy/third-republic-governance-blueprints/roc-history-constitutional-reconstruction/)

Von der Revolution von 1911 bis heute: Warum fällt China immer wieder in den politischen Kreislauf des Dynastiewechsels? — Eine Mechanismusanalyse von 1911–1916 (Militärische Loyalität, politische Gewalt); diese Frage zitiert deren Schlussfolgerungen (https://freechina.live/?p=20598)

Der unvollendete Verfassungsweg: Guo Songtao, Song Jiaoren und Chen Jiongming über Staatsbildung und die historischen Grenzen des chinesischen Föderalismus — Song Jiaorens verfassungsmäßiges Denken; diese Frage zitiert ihn (https://freechina.live/?p=20884)

Ausmaß des Krieges und Zusammenbruch von Dynastien: Eine vergleichende Studie zu politischen Allianzen, staatlicher Leistungsfähigkeit und institutionellem Übergang im Himmlischen Reich Taiping und in der Revolution von 1911 (1851–1912) | Vollständiges Forschungsmanuskript V2.0 (https://freechina.live/?p=20110)

Quellenangaben

Verfassungsvertrag der Republik China (1914): der Text des Vertrags, der die Macht des Präsidenten erweiterte (in diesem Artikel für institutionelle Fakten zitiert)

Von der Revolution von 1911 bis heute: Warum fällt China immer wieder in den politischen Kreislauf des Dynastiewechsels? — Eine Mechanismusanalyse von 1911–1916; diese Frage zitiert deren Schlussfolgerungen, und ihre Argumentation wird nicht wiederholt (https://freechina.live/?p=20598)

Der unvollendete Verfassungsweg: Guo Songtao, Song Jiaoren und Chen Jiongming über Staatsbildung und die historischen Grenzen des chinesischen Föderalismus — Hintergrund zu Song Jiaorens verfassungsmäßigem Denken (https://freechina.live/?p=20884)

Aus dem ZH-Hans-Master übersetzt (veröffentlicht am 2026-10-24).

← Zurück zum Index der vierzig Fragen (https://freechina.live/de/governance-public-policy/third-republic-governance-blueprints/roc-history-constitutional-reconstruction/)

Auch verfügbar auf: 简体中文 (https://freechina.live/%e7%ae%80%e4%bd%93%e4%b8%ad%e6%96%87-simplified-chinese/%e4%b8%ba%e4%bb%80%e4%b9%88%e8%a2%81%e4%b8%96%e5%87%af%e8%83%bd%e5%a4%9f%e7%a0%b4%e5%9d%8f%e6%b0%91%e5%88%9d%e5%85%b1%e5%92%8c%e5%88%b6%e5%ba%a6%ef%bc%9f-2/) · English (https://freechina.live/english/why-was-yuan-shikai-able-to-undermine-the-republican-system-of-the-early-republic/) · 繁體中文 (https://freechina.live/繁體中文-traditional-chinese/袁世凱何以能夠破壞民初的共和體制？/) · Français (https://freechina.live/francais/pourquoi-yuan-shikai-a-t-il-pu-saper-le-systeme-republicain-de-la-jeune-republique/) · Español (https://freechina.live/espanol/por-que-pudo-yuan-shikai-socavar-el-sistema-republicano-de-la-primera-republica/)